

## „Don Camillo“ gewinnt die Wette

Pfarrer Matthias Rückert hat seine Wette mit dem Marktrodacher Bürgermeister Norbert Gräbner gewonnen. Zur Gottesdienststreich im Dekanates Kronach-Ludwigsstadt im Luther-Jubiläumjahr fanden sich am Sonntag mehr als 150 Besucher ein. Genau 180 Männer und Frauen kamen in die Markgrafenkirche in Seibelsdorf zum Thema „Buße, Beichte, Vergebung“. Pfarrer Rückert dankte hoch erfreut seinen treuen Gemeindegliedern und den Gottesdienstbesuchern von außerhalb, die ihn die Wette haben gewinnen lassen. Danach fuhr der Pfarrer den Bürgermeister mit dem „Luther-Bike“ nach Hause. „Don Camillo und Peppone“ wurden auf dem Weg von Seibelsdorf nach Oberrodach von Passanten angespornt und unterstützt. Bürgermeister Norbert Gräbner kam wohlbehalten zu Hause an.

Foto: privat



# Stadtrat unterstützt Begegnungszentrum

Die Seniorengemeinschaft will aus dem ehemaligen Kronacher Diska-Markt ein Begegnungszentrum machen. Das Gremium sagt Hilfe zu. Außerdem befasste es sich gestern mit Outdoor-Sportgeräten für das LGS-Gelände.

Von Julia Knauer

Kronach – Am gestrigen Montag waren Bianca Fischer-Kilian und Loring Sittler von der Kronacher Seniorengemeinschaft im Stadtrat zu Gast. Sie stellten ihre Idee von einem Begegnungszentrum im ehemaligen Kronacher Diska-Markt vor und baten dafür um Unterstützung. Die sagten die Räte schließlich auch zu.

„Wir haben vor sechs Jahren mit der Seniorengemeinschaft begonnen. Inzwischen haben wir 851 Mitglieder aus jedem Ort des Landkreises“, informierte Vorsitzende Bianca Fischer-Kilian. Insgesamt 27.000 Arbeitsstunden von Mitgliedern für Mitglieder seien in dieser Zeit geleistet worden. Das Projekt nehme allmählich Dimensionen an, für die es einen ordentlichen Rahmen brauche. So finde die Verwaltung aktuell in Bianca Fischer-Kilians Hinterzimmer statt. Außerdem werde unter den Senioren immer öfter der Wunsch laut, sich öfter als nur einmal monatlich zu treffen. „Und das Schützenhaus platzt sowieso aus allen Nähten, wenn wir da sind.“

Daher möchte die Seniorengemeinschaft den ehemaligen Diska-Markt zu einem barrierefreien Begegnungszentrum umbauen – aber nicht nur für Senioren. „Die Räumlichkeiten sollen für jeden offenstehen und voll ausgelastet werden“, betonte Bianca Fischer-Kilian. Und Loring Sittler ergänzte, dass Vereinigung im Alter ein großes Problem sei. Im Hinblick auf den demografischen Wandel müsse man dem vorbeugen und entsprechende Treffpunkte schaffen. „Meiner Meinung nach ist es eine kommunale Pflichtaufgabe, ein Mindestmaß an Teilhabe zu schaffen“, stellte er klar. Selbstverständlich wisse er aber auch, dass eine Stadt wie Kronach nicht einfach die für das Projekt benötigten rund 1,5 Millionen Euro locker machen könne.

Deshalb präsentierten Loring Sittler und Bianca Fischer-Kilian folgendes Modell: Die Seniorengemeinschaft gründet eine Genossenschaft und finanziert das Begegnungszentrum damit quasi aus sich selbst heraus. Zudem habe die Familie Bauer, der das Gebäude gehört, zugesagt, einen Teil der Kosten zu übernehmen. Von der Stadt erhoffe man sich ebenfalls Unterstützung – beispielsweise durch die Übernahme eines Teils der laufenden Kosten. Wie hoch die seien, könne er aktuell noch nicht abschätzen.

„Es ist klar, dass die CSU dieses Projekt unterstützt“, sagte Fraktionsvorsitzender Jonas Geissler. Es sei eine großartige Leistung, wie sich die Seniorengemeinschaft entwickelt hat. Auf allen Ebenen werde sie bundesweit als Modell angeführt. Und obwohl er mit seinen 33 Jahren mit Senioren nicht besonders viel zu tun habe, überreichte er Bianca Fischer-Kilian eine Absichtserklärung, einen Genossenschafts-Anteil zu übernehmen.

Auch Hans Simon von der SPD meinte, dass seine Partei das Vorhaben selbstverständlich mittragen werde. Dennoch gebe es noch Fragen: „Wir brauchen ein konkretes Konzept für die Finanzierung und

den Unterhalt“, meinte er. Darüber hinaus müsse man prüfen, ob man der Seniorengemeinschaft einen Zuschuss gewähren könne, wenn man ihn zeitgleich anderen Vereinen versage. Darauf entgegnete Bianca Fischer-Kilian, dass es sich nicht um einen Zuschuss für die Seniorengemeinschaft handle, sondern um einen für die zu gründende Genossenschaft – „also für alle.“

Heinz Hausmann (CSU) bezeichnete den ehemaligen Diska-Markt als „allerbesten Standort im Herzen der Stadt“. Und Freie Wähler-Fraktionsvorsitzender Michael Zwingmann erklärte, dass seine Partei von dem Projekt überzeugt sei. Dem schloss sich auch Martina Zwosta von der Frauenliste an. Der Stadtrat beschloss schließlich eine Absichtserklärung, das Vorhaben zu unterstützen.

Das Gremium befasste sich darüber hinaus mit zwei recht ähnlichen Anträgen: Der Arbeitskreis „Familienfreundliches Kronach“ möchte die Wiesen im Bereich der Skaterbahn im ehemaligen Landesgartenschau (LGS)-Gelände umgestalten und aufwerten. Und der Lions-Club „Festung Rosenberg“ plant Outdoor-

Sportgeräte in der Nähe des Gottschalk-Gartens, ebenfalls im LGS-Park. Marina Schmitt von der SPD erklärte: „Wir stimmen beidem zu. Denn wir waren schon immer für die Aufwertung des LGS-Geländes.“ Allerdings müsse gewährleistet sein, dass beide Projekte finanzier- und erhaltbar sind. Und Jonas Geissler fand: „Nach 15 Jahren kann man als Stadt schon einmal wieder in das Gelände investieren. Da muss man auch mal Geld in die Hand nehmen, um den Park-Charakter zu wahren und es mit Leben zu füllen.“

Michael Zwingmann regte an, im Zuge dessen auch die Beleuchtung im LGS-Park zu überdenken. „Da gibt es im Moment noch viele dunkle Ecken und Gassen“, bemängelte er. Dem schloss sich auch Martina Zwosta an. Und Peter Witt von den Grünen forderte ein Gesamtkonzept, wie man die ehemalige LGS optimieren kann. Er erkundigte sich außerdem wie es mit seinem Vorschlag aus dem vergangenen Jahr, dort eine Tischtennis-Platte aufzustellen, steht. Stadtwerke-Leiter Peter Maaß entgegnete, dass das höchstens in einem „unempfindlichen Bereich“ möglich wäre, da es mit Tischtennisplatten erfahrungsgemäß oft Lärmprobleme gebe. Er wies außerdem darauf hin, dass man sicherstellen müsse, dass sich die Pläne des Lions Clubs „Festung Rosenberg“ und die des Arbeitskreises „Familienfreundliches Kronach“ nicht überschneiden.

Bürgermeister Wolfgang Beiergrößlein (Freie Wähler) zeigte sich nach der Sitzung fränkisch-zufrieden: „Hammer wieder ölla wos geschafft.“

„Die Räumlichkeiten sollen für jeden offenstehen.“

Bianca Fischer-Kilian

### Entscheidung für den Erhalt von Arbeitsplätzen

Der Kronacher Stadtrat entschied sich in seiner gestrigen Sitzung gegen die angedachte Verbindungsstraße zwischen Industriegebiet und B303, die zwischen der Firma Woco und dem ehemaligen E-Center verlaufen sollte. Der Grund: Die Firma Woco möchte ihren Standort sichern und sich gegebenenfalls erweitern – und zwar eben in den E-Center-

Räumlichkeiten. Da wäre eine Straße mitten durch das Gelände nicht gerade das Gelbe vom Ei. „Wir haben uns die Entscheidung nicht einfach gemacht“, meinte Marina Schmitt (SPD). Von einer vernünftigen Anbindung der Industriestraße hänge die Zukunft vieler Betriebe ab. Die SPD habe sich letztlich jedoch dagegen entschieden – um die Arbeitsplätze

bei Woco zu sichern. Dem schloss sich CSU-Fraktionsvorsitzender Jonas Geissler an. Er wies jedoch darauf hin, dass man in absehbarer Zeit eine andere Lösung für die Anbindung des Industriegebiets finden müsse. Der Stadtrat stimmte schließlich – mit einer Gegenstimme von Carin Bülling (CSU) – gegen die neue Straße an dieser Stelle.

# Zwölf Minuten und 40 Sekunden gegen den Strom

Die Stadt ehrt Künstlerin Karin Schöntag mit einer Ausstellung. Die Werke der Kronacherin sind derzeit im Historischen Rathaus zu sehen.

Von Peter Müller

Kronach – Viele Kunstliebhaber haben sich am späten Samstagnachmittag auf den Weg zur großen Ausstellung der Werke von Karin Schöntag gemacht. Bürgermeister Wolfgang Beiergrößlein freute sich über den Zuspruch, den die Eröffnung der Ausstellung der Kronacher Künstlerin fand, und überbrachte als Geschenk die Nachricht, dass das Wurzelholz der „Schwedenlinde“, das Karin Schöntag mit einem Porträt der Festung Rosenberg neugestaltet hat, zukünftig im Heimatmuseum zu bewundern sein wird.

Alexander Stuß, der eine kleine Einführung in Leben und Werk von Ka-

rin Schöntag gab, dankte der Künstlerin für die Planung, Vorbereitung und Umsetzung der Ausstellung. Diese ging in ihrer knappen humorvollen Begrüßung auf die „durchschnittliche visuelle Verweildauer“ vor einem Bild ein. Zu Hause hatte sie für die 22 Bilder zwölf Minuten und 40 Sekunden ausgerechnet, so dass die Gäste zum abendlichen Grillfest wieder zu Hause wären.

Für eine längere, nicht voraus berechenbare Verweildauer der Kunstinteressierten, sorgten dann die Bilder aber doch. Sie sind so vielseitig und farbig wie das Leben. Karin Schöntag lässt sich weder stilistisch noch inhaltlich festlegen oder gar in eine manieristische Schublade pressen.

Seien es Landschaften, Menschen oder abstrakte Kompositionen, alle ihre Arbeiten sind eine individuelle, aktuelle Reise in ihre Welt aus Farbe, Form und Linien. Ihr Werk ist daher sehr facettenreich und einzigartig. Es ist so direkt wie sie selbst, die von sich selbst sagt, sie sei wie ein Kale-



Karin Schöntag bei der Vernissage.



Eines der Bilder: „Rückenakt“.

idoskop, in dem sich flüchtige Augenblicke, Eindrücke, Stimmungen und Erlebnisse sammeln und in veränderliche Kompositionen verwandeln.

So folgt die Tochter einer Kunsthandlerrfamilie aus Breslau, die in

Bayreuth aufgewachsen ist und seit 1973 in Kronach lebt und hier von Karol Hurec, dem Vorsitzenden des Kunstvereins, zum Malen angeleitet worden ist, keinem der zahlreichen Meister, bei denen sie sich ein breites Spektrum technischer und stilisti-

scher Möglichkeiten angeeignet hat, nach. Vielmehr nutzt sie die erworbenen Fähigkeiten zur ständigen Weiterentwicklung ihrer bewussten, an die vielen Schattierungen des Lebens angepasste „Stillosigkeit“.

Dabei liebt sie besonders das Lebenswerk Picassos. Jedes der Bilder bringt ihre intensive Arbeit mit bewegenden Gefühlen zum Ausdruck, sei es ein „Alter Olivenbaum“, eine „Allee“, eine vorüberziehende Wolkenformation oder die Trauer über den einzelnen Flüchtling in „Ecce homo“. Auch im bildnerischen Ausdruck tiefgehender aktueller Eindrücke bleibt Karin Schöntag ihrer direkten Art treu, wofür Blickfänger wie „Eruption“, „Zerstörte Landschaft“, „Torero“ oder „die „Stadtansichten“ zeugen. Als schöner menschlicher Abschluss des Bilderreigens stehen der „Garten Eden und ein anziehender „Rückenakt“.

Ausstellung Karin Schöntag, Malerei, bis 30. Juli 2017, Alte Markthalle im Historischen Rathaus Kronach.

## Guten Morgen Frankenwald

Hieß es früher noch „Lesen bildet“ (später abgelöst vom Telekolleg im Fernsehen) ist jetzt das Internet Informations- und Bildungsträger Nummer eins. Ge-



Andreas Godawa

rade per Mail bekommt man lustige Angebote zugeschickt, die man bisher noch nicht kannte. So bietet eine Firma aus dem Emsland ein SVU an. Der durchschnittlich informierte Autofahrer kennt ein SUV (Sport Utility Vehicle) als Tarnname eines mehr oder weniger tauglichen Geländewagens für Städter. Aber SVU? Dazu kommt in der Mail ein Bild eines elektrischen Gerätes, das wie eine Mischung aus Mixer und Föhn aussieht. Im Angebot wird dann Zweck und Verwendung des SVU beschrieben. Es handelt sich überraschenderweise um ein „Sous Vide Stick“. Und den braucht man bei der Sous-Vide-Methode. Das wiederum ist eine Garmethode, bei der Lebensmittel unter Vakuumverschluss bei niedrigen Temperaturen unter 100 Grad Celsius in einem Wasserbad gegart werden. Das bestärkt den Mail-Empfänger in der Gewissheit, dass unsere Welt voller technischer Wunder ist. Wenn man nun noch ein Vakuumiergerät mit passenden Vakuumierbeutel kauft, ist alles perfekt, steht in der Mail. Das Internet ist einfach unentbehrlich geworden.

### Witz des Tages

Die Familie kommt ins Wirtshaus, packt die Verpflegung aus und beginnt zu essen. Sagt die Kellnerin: „So geht das nicht, Sie müssen schon was bestellen.“ – „Hm, dann bestellen Sie dem Wirt einen Gruß.“

### Meldung

### BLLV-Senioren fahren nach Quedlinburg

Die BLLV-Senioren treffen sich am Donnerstag, 20. Juli, zur Fahrt nach Quedlinburg mit einer Stadtrundfahrt per Bimmelbahn. Am Nachmittag ist eine Führung auf dem Hexentanzplatz in Thale geplant. Abfahrtszeiten: Steinberg 6.45 Uhr, KC-Kaulangerstraße 6.55 Uhr, KC-Kaulanger 7 Uhr. Weitere Zustiegmöglichkeiten nach Absprache.

### Menschen unter uns

Heute: siebenjähriges Talent



Beim Jahresabschlusskonzert der Orchesterschule Pressig-Stockheim zeigten im Pfarrheim Posseck zahlreiche Talente ihr Können. Selbstbewusst gab die siebenjährige Sophie Welscher aus Grössau am Keyboard das amerikanische Volkslied „The yellow rose of Texas“ zum Besten. gf

Seite 12

### So erreichen Sie uns

Neue Presse  
Anschrift Bahnhofstr. 1, 96317 Kronach  
Leserservice (Abo, Zustellung) 09561/745 99 54  
Redaktion 09261/6016-17  
Telefax 09261/6016-20  
E-Mail kronach@np-coburg.de  
Private Kleinanzeigen 09561/7459955  
Geschäftsanzeigen 09261/6016-15  
Telefax 09261/6016-22